

# Neuerscheinung

in der Reihe der  
Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg i.Br.  
Herausgegeben von  
Ulrich P. Ecker, Christiane Pfanz-Sponagel und Hans-Peter Widmann  
als Band 38 (2006)

HANS-PETER WIDMANN

## *den selan trostlich, den dúrftigen nuzzelich.*

### Das Heiliggeist-Spital zu Freiburg im Breisgau im Mittelalter

Verlag Stadtarchiv Freiburg 2006, ISBN 3-923272-32-4  
405 Seiten, 20 Abbildungen, Format 15,5 x 22,5 cm, gebunden

#### Zum Buch:

Wer *schwach, krank und ganz arm* war oder *großen Mangel an Leibesnahrung* hatte, erfüllte damit die Voraussetzungen für eine unentgeltliche Aufnahme in das Freiburger Heiliggeist-Spital. Indem sie eine *Pfründe* erwarben, sich also sozusagen einkauften, konnten aber auch besser gestellte Bürger, die bei zunehmender Gebrechlichkeit im Alter nach einer gesicherten Versorgung suchten, sich einen Platz im Spital verschaffen.

Auf welche Art und Weise der Waffenschmied Hans Barth, der durch eine Operation berufsunfähig geworden war, zu Ende des 15. Jahrhunderts die Aufnahme erwirkte, ist ungewiss, aber er setzte alles daran, um unter Hinweis auf seine Verdienste für die Stadt bei Bürgermeister und Rat auch für seine über 70 Jahre alte Ehefrau eine Wohnung im Spital zu erhalten, denn – so beteuerte er – *eine Trennung in unseren alten Tagen würde uns ein großes Herzeleid bringen.*

Das zwischen Münsterplatz und *Großer Gasse* (heutige Kaiser-Joseph-Straße) gelegene Heiliggeist-Spital war eine wichtige soziale Einrichtung im mittelalterlichen Freiburg. Aufgrund seines großen Grund- und Hausbesitzes sowie seiner umfangreichen Zins- und Pachteinkünfte war es aber auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, von dem viele Menschen in Stadt und Land abhängig waren.



Ladenpreis: 24,50 EURO

Verlagsadresse:  
Stadtarchiv Freiburg i. Br.  
Grünwälderstr. 15  
79098 Freiburg